

Paul Wegman Taylor erhielt bereits in seiner Kindheit in San Francisco von seinem Grossvater Geigenunterricht. Trotz Neigungen zu Sport, Wandern und Reiten und aufkeimender Studieninteressen für Geschichte und Philosophie führten seine Erfahrungen im Jugendorchester und bei der Kammermusik mit der Geige und mit dem Horn, dem Instrument seines Vaters, dazu, dass er sich gänzlich der Musik zuwandte.

Nach seinem Horn-Studium in New York spielte Paul Taylor Waldhorn in renommierten New Yorker Orchestern und bildete sich zum Dirigenten weiter. Nach der Übersiedlung in die Schweiz setzte er seine Studien privat und durch Meisterkurse fort. Paul Taylor bekam erste Engagements als Workshop-Dirigent bei der Menuhin Academy in Bern. Bald folgten Anstellungen als künstlerischer Leiter verschiedener Chöre und Orchester. Dazu realisierte er eigene Konzerte und Theaterprojekte. Als Gastdirigent war er im In- und Ausland tätig, u.a. beim Tonhalle-Orchester Zürich, beim Thuner Stadtorchester und beim Jakobstads Orkester, Finnland. Seit 2012 leitet er den A-cappella-Chor «SONGria» in Mutschellen. Das 2007 gegründete Kammerorchester «paul taylor orCHEstra» spielt auf seiner Tournee 2013 und 2014 das schweizerisch-finnische Programm «Alphorn & Nordic Winds». Das Programm «Gold and Silk» ist in Planung.



Das Orchester, das mehr ist als die Summe seiner Musizierenden.

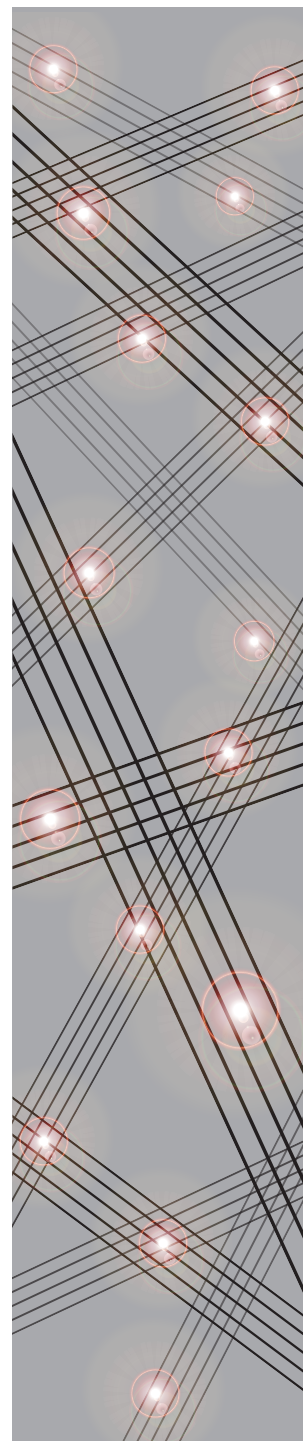
Aristoteles hatte Recht. Im August 1993 habe ich in Schwamendingen die netteste Gruppe von Musikerinnen und Musikern kennengelernt, die ich mir vorstellen konnte: Bereits nach dem Probedirigat strömte mir von den Mitgliedern des Orchesters viel Wohlwollen entgegen. Ein diszipliniertes Orchester mit Tradition und Offenheit für Ideen des neuen Leiters beflügelte meine musikalischen Fantasien.

Ich wollte Werke alter Meister mit viel Neugierde frisch einstudieren, aber auch weniger bekannte musikalische Juwelen aus allen Epochen entdecken. Beim Kirchgemeindeorchester Schwamendingen konnte ich meine Leidenschaft, schöne und spannende Programme auszudenken, ausleben und immer wieder mit selten aufgeführten Werken uns und das Publikum überraschen. Oft führten wir Programme gemeinsam mit der Kantorei Schwamendingen auf, organisierten Benefiz- oder Sonderkonzerte mit Orchestern wie den Zumiker Musikern, konzertierten über die Kantonsgrenzen hinaus oder förderten sehr junge Musikschüler beim Mitspielen. Eine stetige Inspirationsquelle sind die vielen Musikstudierenden und die professionellen Zuzügerinnen und Zuzüger wie auch die vielen exzellenten Solistinnen und Solisten, die ich zu uns einladen durfte. Last but not least möchte ich erwähnen, welche grosse Bereicherung fürs Orchester und fürs Publikum unsere Berufsstimmführerinnen bedeuten. Ihre fixe Anstellung und vor allem die schöne langjährige Zusammenarbeit zwischen Orchester und Dirigent sind nicht selbstverständlich. Ein unterstützender Vorstand unter dem umsichtigen Präsidium von Jürg Forster aber hat genau diese Umstände ermöglicht.

Die Höhepunkte von bisher 51 Konzertprogrammen und von über 120 Gottesdiensten sind zahlreich. Vom Passions-Benefizkonzert im Jahr 2000 mit Goreckis 3. Sinfonie über das Chor- und Vokalsolisten-Programm „Es wartet alles auf dich - dona nobis pacem“, aufgeführt im September/Oktober 2001, die Konzertreise 2009 nach Schaffhausen bis zur Reise 2010 nach Russland mit dem Russischen Chor „Weisse Nächte“ erwähne ich hier nur einige musikalische Gipfel. Durch die während 20 Jahren erlebte Freundschaft ist das Kirchgemeindeorchester meine Zürcher Familie geworden.

Die Einstudierungen haben uns viel abverlangt. Wie Präsident Max Graf schon 1995 an der Generalversammlung äusserte: «Es wird nun bei uns sehr viel gearbeitet». Schliesslich kann der Dirigent aber gar nichts ausrichten ohne fähige, bereitwillige Musizierende. Und so bin ich den Orchestermitgliedern, die freiwillig so viel Arbeit, Übungszeit, Geld und Liebe in die Musik und in eine gemeinsame Sache investieren, zutiefst dankbar für alles, was möglich gewesen ist. Auch heute noch, nach 20 Jahren, bin ich gerne der Dirigent des Kirchgemeindeorchesters Schwamendingen.

Paul Taylor



Glanzlichter

Konzert des Kirchgemeindeorchesters Schwamendingen zum 20-jährigen Jubiläum seines Dirigenten Paul Taylor

Leitung: Paul Wegman Taylor
Konzertmeisterin: Franziska Lips

Franziska Lips, Violine
Ioanna Seira, Cello
Melda Umur, Kontrabass
Kathryn Zevenbergen, Horn

Paul Dukas (1865-1935): «Villanelle» für Horn und Orchester, orchestriert von Donald Miller

Ludwig van Beethoven (1770-1827): «Romanze» in G-Dur, Op. 40, für Violine und Orchester

Arthur Honegger (1892-1955): «Pastorale d'été»

Sergei Rachmaninoff (1873-1943): «Vocalise», Op. 34 Nr. 14, für Kontrabass und Orchester

Antonin Dvořák (1841-1904): Rondo in g-Moll, Op. 94, für Cello und Orchester

Ottorino Respighi (1879-1936): «Trittico Botticelliano, per piccola orchestra»

- I. La primavera
- II. L'adorazione dei magi
- III. La nascita di Venere

Sonntag, 17. November 2013, 17.15h
Reformierte Kirche Wangen bei Dübendorf
Samstag, 23. November 2013, 19.30h
Ref. Kirchgemeindehaus Schwamendingen

Kollekte

20 Jahre gemeinsames Musizieren

Glanzlichter: Das ist das Motto des Konzertprogramms, mit dem wir, das Kirchgemeindeorchester Schwamendingen und sein Dirigent Paul Taylor, unsere zwanzigjährige musikalische Beziehung feiern. Jede Note, jeder Triller der anspruchsvollen Werke ein Glanzlicht - dazu braucht es viel Fleiss vonseiten des Orchesters, kompetente Unterstützung durch unsere Stimmführerinnen und Stimmführer, aber auch eine Menge Geduld und Glaube an die Fähigkeiten des Orchesters. So hat Paul Taylor die Orchestermitglieder in den 51 Konzertprogrammen und über 120 Gottesdiensten der letzten 20 Jahre immer wieder dazu gebracht, «besser zu spielen, als wir es eigentlich können», wie unser Präsident Jürg Forster unsere musikalische Zusammenarbeit einmal in einem Jahresbericht charakterisiert hat.

Glanzlichter sind aber auch die Solistinnen und Gastmusikerinnen und -musiker, die wir dank der grosszügigen Unterstützung durch den Verband der stadtzürcherischen Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden für dieses Konzert engagieren konnten. Melda Umur (Kontrabass), Corinne Sonderegger (Oboe), Claudia Brodbeck (Klarinette), Kathryn Zevenbergen (Horn), Corinne Kappeler (Harfe) und Dorotya Marosvári (Klavier) sind alte Bekannte, die schon in vielen Konzerten unserem Orchesterklang zu einem ganz besonderen Glanz verholfen und in Solopartien brilliert haben. Franziska Lips (Violine) und Ioanna Seira (Cello) haben in diesem Konzert eine Doppelfunktion als Konzertmeisterin bzw. Stimmführerin und Solistinnen. Zum ersten Mal begrüssen dürfen wir Jaume Baldo (Trompete).

Wir freuen uns, unser Jubiläum zusammen mit Ihnen feiern zu dürfen, und sind gespannt auf die nächsten zwanzig Jahre!

Die Werke

Paul Dukas komponierte die **Villanelle** für Horn und Orchester als Prüfungsstück für das Conservatoire de Paris. Wie es bei Prüfungsstücken üblich ist, enthält es zahlreiche technische Schwierigkeiten, wie Anwendung der Naturhorntechnik, Verändern des Klanges durch «Stopfen» und rasend schnelle Tonleitern. Dennoch klingt das Stück nicht wie eine Etüde, sondern behält den melodiosen Charakter einer «Villanel-la», einer volkstümlichen Liedgattung aus dem Italien des 16. Jahrhunderts.

Die **Romanze** in G-Dur, Op. 40, ein einsätziges Stück für Violine und Orchester, schrieb **Ludwig van Beethoven** möglicherweise als Vorstudie zu einem Violinkonzert. Dennoch hat das Werk einen eigenständigen Platz im Konzertrepertoire für Violine erhalten. Beethoven begründete damit eine neue Musikgattung, die «Violinromanze».

Der in Frankreich als Sohn Schweizer Eltern geborene und aufgewachsene **Arthur Honegger** entführt uns aus dem grauen November an einen heiteren Sommermorgen auf dem Lande. Seine **Pastorale d'été** für kleines Orchester schrieb er 1920 während eines Ferienaufenthaltes in Wengen. Vogelgezwitscher, das Flimmern der heissen Sommerluft und volkstümliche Motive überlagern sich in kontrapunktischer Weise.

Die **Vocalise** Op. 34 Nr. 14 für Kontrabass und Orchester von **Sergei Rachmaninoff** ist eine Bearbeitung eines Liedes aus dem Liederzyklus Opus 34, einer Sammlung von Liedern zu Texten bedeutender Vertreter der russischen Romantik. Das Stück wurde für zahlreiche verschiedene Besetzungen arrangiert. In der von uns aufgeführten Fassung wird die Gesangslinie vom Kontrabass übernommen.

Antonin Dvořák schrieb das **Rondo** in g-Moll, Op. 94, zuerst für Cello und Klavier. Er führte es zusammen mit einem Freund, dem Cellisten Hanus Wihan, auf seiner Abschiedstournee vor seiner Abreise nach Amerika 1892 auf. Später orchestrierte er das Werk.

Die hauptsächlich melodisch ausgerichtete Tonsprache von **Ottorino Respighi** ist charakterisiert durch kirchentonale Wendungen und farbenreiche, effektvolle Orchestrierung. Er liess sich immer wieder von der italienischen Kunst und Geschichte inspirieren. Das **Trittico Botticelliano** beschreibt drei Bilder des italienischen Renaissance-Künstlers Sandro Botticelli.

Franziska Lips-Pérez absolvierte ihr Violinstudium in Basel bei Alexander van Wijnkoop und Adelina Oprean (Lehr- und Konzertdiplom). Danach folgte ein Orgelstudium in den Niederlanden und in Bern (Zusatzdiplom für Orgelspiel). Während neun Jahren war sie Violinlehrerin an der Musikschule Stetten-Künten, von 2005 bis 2013 Organistin der Kirchgemeinde Zürich Hirzenbach. Als Kammermusikerin pflegt Franziska Lips ein breites Repertoire von Klassik über Volksmusik bis hin zur freien Improvisation. Sie war als Solistin zu hören mit dem Sinfonieorchester St. Gallen und dem Kirchgemeindeorchester Schwamendingen, dessen Konzertmeisterin sie ist. Gegenwärtig ist sie als freischaffende Künstlerin im Raum Zürich tätig.

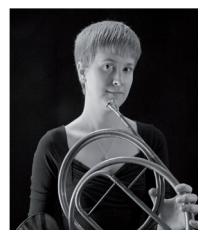


Ioanna Seira, Cello, gewann schon in jungen Jahren viele Preise. Mit 15 bekam sie das Diplom des Attikon Konservatoriums Athen mit Goldmedaille und Auszeichnung. Mit 16 studierte sie als Stipendiatin der Onassis-Stiftung bei Professor Kanngiesser in Köln. Danach gewann sie einen von Prinzessin Irene von Griechenland organisierten Wettbewerb und damit wieder ein Stipendium. Nach Abschluss des Bachelor-Studiengangs an der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Wallfisch begann sie das Masterstudium in der Klasse von Thomas Grossenbacher. Als Solistin trat sie 2009 mit dem Nationalorchester Athen und 2010 mit dem City of Athens Orchestra auf. 2011 spielte sie beim Weihnachtskonzert des griechischen nationalen Rundfunks live den «Schwan» von Camille Saint-Saëns.



Melda Umur, Kontrabass, absolvierte ihre Studien in Izmir. Nach dem Abschluss mit Lehrdiplom und der Mitwirkung im Sinfonieorchester Izmir erwarb sie 2009 das Konzertdiplom an der Hochschule der Künste Bern bei Prof. Bela Szedlak.

Die solistische Tätigkeit führte sie mit verschiedenen Orchestern und Formationen der Schweiz und des Auslandes zusammen, so mit dem Izmir Akademie Orchester, dem «YoungGenc» Jugendphilharmonieorchester in München, Berlin und Schweinfurt und dem Orchester Belp in Bern. Auch als Orchestermusikerin ist sie in verschiedenen Orchestern engagiert, unter anderem im Paul Taylor orCHestra. Daneben ist sie Mitglied des Quintetts «Musici Volanti».



Kathryn Zevenbergen, Horn, wurde 1990 in Colorado, USA, geboren. Als sie 13 Jahre alt war, begann sie, Horn zu spielen. Sie spielte u. a. im Denver Young Artists Orchestra, im Haydn Orchestra Hamburg und im Orchestre Symphonique du Jura. Sie studierte an der Interlochen Arts Academy bei Julie Schleif, an der University of Northern Colorado bei Marian Hesse und an der Universität Oldenburg bei Christoph Sinning. Sie wird im Sommer 2014 ihr Masterstudium in Musikpädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste bei Nigel Downing und Glen Borling abschliessen.

Kirchgemeindeorchester Schwamendingen

Violine: Lisette Gyger, Franziska Lips (Konzertmeisterin), Paul Maurer, Rosmarie Müller, Annette Remmele, Margrit Roth, Charlotta Sandell, Emma Sandell, Lukas Winterberger, AnnaRös Ziegler. **Viola:** Luzia Bandi, Jürg Forster (Stimmführer Viola), Brigitte Gloor, René Lorétan. **Cello:** Regula Bilton, Lars Sandell, Ioanna Seira (Stimmführerin Cello), Erna Vogler. **Kontrabass:** Hans-Jürg Schürmann. **Flöte:** Brigitte Grether.

Gäste: Kontrabass: Melda Umur. **Oboe:** Corinne Sonderegger. **Klarinette:** Claudia Brodbeck. **Fagott:** Niki Fortunato. **Horn:** Kathryn Zevenbergen. **Trompete:** Jaume Baldo. **Harfe:** Corinne Kappeler. **Klavier:** Dorotya Marosvári.